

Lili's Lieder. „Dreizehnthaler Otto ...“ u. a. Heut singt sie: Ein lieber Gott, der hatt' ein Reh, das gang, wo die Häuser stehn, und hing an einem Aste.

4/10 Wahrscheinlich werden doch vor allem andern 3 Einakter („Rollen“?–Scenen?–) fertig, als Cyclus.

– Vm. „Bahnhof“ dictirt.–

Nm. las ich den „Tasso“.

Hr. York Steiner besucht mich; seine Absage an die Wiener Zionisten; sein Gut in Palaestina; sein Amerika Besuch (Wilson).–

Begann Rassplata zu lesen.–

5/10 S.– Vm. Hr. Eugen Molnar, Cousin Paul's mit dem wir über die lächerlichen Geldangelegenheiten zu reden hatten. (Paul läßt seinem Bruder Fritz das ihm (Paul) testamentar. zukommende Geld – aus Eigensinn und Narrheit.) –

Hr. Artur Loewe; wegen „Reigen“. 44.–46. Auflage. Prozessmöglichkeiten und -chancen.–

Nm. Vicki; Mahler Lieder.–

Zum Nachtm. Gustav, A. Kaufmann, später Richard. Gustav empört über „Belinde“.–

– Mein miserables Hören verstimmte und ermüdete mich.–

6/10 Vm. Wahnsinnsnov. weiter dictirt.–

Nm. Hr. Oberregisseur Markowsky, Volksoper; Inszenierungsfragen „Liebelei“. Schöner, dummer Kerl.–

Notizen zum „Roman“. („Wurstl“ –) Glaub ich denn wirklich dass ich ihn je schreiben werde?!–

Hr. Max Breitenfeld, künftiger Klavierlehrer Heinis, alter Bekannter (von Rosenthal her). Heini spielt ihm, miserabel vor.–

Alte Briefe (M. G. Wiesbadner Zeit).–

7/10 Traum: O. beim Zahnarzt, der aber eigentlich Mahler ist und sehr freundlich.–

Dictirt „Wahnsinn“.–

Nm. Briefe (alte), im herbstlichen Garten.

Otti Salten zum Thee. Felix in Berlin, einen Film szenirend. „Wenns nur nicht wieder so daneben geht wie bei den Operetten“, sagt Otti S.–

Bei Julius, Altmanns, Cronbachs, Dr. Paul Wengraf, der einiges humoristische vorliest (darunter das parodistische Bahr über „das weite Land“) –

Julius erzählt folgendes charakteristisches. Stürgkh, der Minister Stammgast im Central, der Cafetier verwendet sich für eine Lehrerin, Stürgkh sagt zu;– ein paar Tage später ... „Ja, ich kann leider ihre